

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 20 Pfennig pro Nummer. Im Falle höherer Gewalt (Krieg etc.) kann die Erscheinung zeitweilig unterbrochen werden. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich.

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Wichtiges: Werben in der Ottendorfer Zeitung ist für alle Kreise geeignet. Die Ottendorfer Zeitung ist die beste Anzeigengruppe für die Umgegend. Die Ottendorfer Zeitung ist die beste Anzeigengruppe für die Umgegend.

Nummer 93

Freitag den 7. August 1931

30. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

#### Wasserversorgung.

Infolge der anhaltenden Hitze sehen wir uns gezwungen das Sprengen der Gärten mit Schlauchleitungen von früh 8 Uhr ab bis abends 6 Uhr zu unterlegen. Diese Zwischenzeit wird benötigt um die Behälter und das Rohrnetz zu füllen um die Versorgung der höher gelegenen Abnehmer mit Trinkwasser zu gewährleisten.

Wir hoffen, daß die Abnehmer dieser Maßnahme Verständnis entgegenbringen werden und Einhaltung der Anordnung überwachen.

Ottendorf-Okrilla, am 6. August 1931.

Der Gemeinderat.

#### Voranmeldungen und Anträge zur Osthilfe.

Die Osthilfe bei der Reichskasse hat für das erweiterte Osthilfegebiet — dazu gehört auch Ottendorf-Okrilla — ein Voranmeldeverfahren angeordnet.

Ein Entschuldungsantrag ist nur dann zulässig, wenn er spätestens bis

31. August d. J.

bei der Amtshauptmannschaft vorangemeldet ist.

Voraussetzung ist, daß der Betrieb am 1. Juli 1931 mehr als 50 % des berichtigten Beschäftigtenwertes vermindert ist. Vorbrüche für die Voranmeldung können von der Amtshauptmannschaft bezogen werden.

Ottendorf-Okrilla, am 5. August 1931.

Der Gemeinderat.

#### Schutz der Ernte.

Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden wird zur Bekämpfung der immer mehr überhandnehmenden Felddiebstähle bis zur Beendigung der diesjährigen Ernte jedes nichtberechtigten Betreten der Flächen außerhalb der öffentlichen Wege und Straßen, also auch das unbefugte Begehen der Feldwege in den Zeiten zwischen

- a) 18 Uhr abends und 8 Uhr morgens
- b) 12 Uhr mittags und 14 Uhr nachmittags

#### Verboten.

Die Polizeiorgane und die etwa von den einzelnen Gemeinden bestellten Feldhüter sind angewiesen, bei Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot rücksichtslos einzuschreiten.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden, soweit nicht der Tatbestand einer durch die bestehenden Gesetze unter Strafe gestellten Handlung erfüllt ist — mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§. 1. 1705/31.

Amtshauptmannschaft Dresden, 1. 8. 1931.

#### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. August 1931.

Durch die Gründung der neuen Badeanstalt am Teichhaus ist und eine Einrichtung geschaffen worden, um die uns sehr viele Orte beneiden werden. Schon die Gegend, in der das Bad liegt, ist außerordentlich anziehend. Betritt man das Badegelände durch den etwas engen Zugang vom Dorfe aus, so bietet sich uns ein überaus freundliches Bild. Hier liegt der silberglänzende Spiegel des Badeseebeckens, eingebettet in saftige grüne Wiesen, über deren weite Flächen der Blick schweift bis hin zu den bewaldeten Höhen, die den Zünshufen umgeben und dem reizvollen Bilde einen ebenso reizvollen Abschluß verleihen. Hat schon das Badegelände eine eigentümliche Reize, so nun auch das Bad selbst. Gespeist wird das ausgedehnte Becken durch die Orle die durch langen Weg in heißer Sonne genügend vorgewärmtes Wasser spendet, das dann in reicher Menge eintritt in den Badeseebehälter. Er bietet durch ständige Erneuerung seines Inhaltes, durch regen Zu- und Abfluß seines, durchsichtig klaren, hygienisch absolut einwandfreien Wassers, wie man es in andern Bädern selten findet. Dazu liegt die Sonne vom Aufgang bis zum Niedergang während, manchmal brütend, über der ganzen Fläche. Über die Hitze der sonnendurchglühenden Luft wird gemildert durch wohlthuende, erfrischende Kühle, die von den ausgedehnten Wiesenflächen und den waldbekränzten Höhen in der Ferne über das Gelände in verschwenderischer Fülle erquickend dahinströmt. So sind in unserem Bade alle drei natürlichen Hilfsfaktoren: Wasser, Sonne, Luft in idealer Weise vereinigt. Die Rasenflächen um das Badeseecken herum laden ein zu wohlthuender Ruhe nach dem Bade und zu Spiel und Sport. Das Aus- und Ankleideräume, Duschen, für fremde Gäste Abstellräume für Räder und Autos, vorhanden sind, bedarf kaum der Erwähnung. Möchte das Bad, dessen Finanzierung der Gemeindebehörde oft arge Kopfschmerzen und auch Kämpfe verursacht hat, nun auch von der Einwohnerschaft durch ständigen Besuch recht gewürdigt werden. Möchte aber auch die gesamte Einwohnerschaft dafür sorgen, daß die neue Badeanstalt, die wert ist, zu großen Ansehen zu gelangen nun in diesem Ansehen noch erhöht werde durch wohlwollendes, guten sittliches Verhalten der Badenden. Hier erwächst dem Bademeister eine große Aufgabe und Verantwortung. Er ist ja zunächst der unumgängliche Herrscher in seinem Reiche. — Alles in allem darf man dem hiesigen Orte zu seiner neuen Errungenschaft Glück wünschen.

luden ein zu wohlthuender Ruhe nach dem Bade und zu Spiel und Sport. Das Aus- und Ankleideräume, Duschen, für fremde Gäste Abstellräume für Räder und Autos, vorhanden sind, bedarf kaum der Erwähnung. Möchte das Bad, dessen Finanzierung der Gemeindebehörde oft arge Kopfschmerzen und auch Kämpfe verursacht hat, nun auch von der Einwohnerschaft durch ständigen Besuch recht gewürdigt werden. Möchte aber auch die gesamte Einwohnerschaft dafür sorgen, daß die neue Badeanstalt, die wert ist, zu großen Ansehen zu gelangen nun in diesem Ansehen noch erhöht werde durch wohlwollendes, guten sittliches Verhalten der Badenden. Hier erwächst dem Bademeister eine große Aufgabe und Verantwortung. Er ist ja zunächst der unumgängliche Herrscher in seinem Reiche. — Alles in allem darf man dem hiesigen Orte zu seiner neuen Errungenschaft Glück wünschen.

— Kommenden Sonnabend veranstaltet das Vöhrer-Orchester im Garten des Guts Hof zum Hirsch eines seiner beliebten Abend-Konzerte. (Näheres siehe Inserat.)

— Die Schauburg-Lichtspiele bringen wieder ein reichhaltiges Programm dessen Hauptfilm „Im Brater blüh'n wieder die Bäume“ bestimmt wegen dem durch alle Szenen pulsierenden stimmungsvollen Humor seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Schreibt doch der „Kinematograph“ über diesen Film: Der beste Maßstab für den Film pflegt der Beifall des Publikums zu sein. Nun, dieser Wegewald-Film fand bei seiner Uraufführung im Titania-Palast eine derart herrliche Zustimmung, daß man daraus ersehen kann, wie sehr dieses Genre der Filmproduktion beim Publikum Anklang findet.

— Im hiesigen Gemeindebad — das sich eines guten Rufes erfreut, wurden doch gestern ca. 900 Besucher gezählt — ereignete sich leider ein Unfall. Versehenlich kamen sich zwei Schwimmer zu nahe und dabei wurde dem einen Schwimmer durch den Handschlag des anderen unglücklicherweise das Lid an einem Auge aufgeschrien. Arbeiter-Samariter leisteten dem Badegast, einem im hiesigen Rathaus angestellten Beamten, der eine stark blutende Verletzung erlitten hatte, die erste Hilfe und transportierten ihn zum Arzt. Die Sehraft des Auges ist, wie anfänglich befürchtet wurde, glücklicherweise nicht beeinträchtigt worden.

Dresden. Die schwimmende Jugendherberge „Sachsen“ hat im Einvernehmen mit der Amtshauptmannschaft Pirna und der Gemeinde Böhlitz einen neuen Unterplatz am Böhlitzer Ufer erhalten, etwa fünf Minuten Stromabwärts vom Bahnhof Böhlitz-Wehlen. Die Herbergeleitung liegt weiter in den Händen des Oberlehrers Grundmann in Stadt Wehlen.

#### Ostpreussische Truppen üben bei Königsbrück

Königsbrück. Seit etwa drei Wochen weiten auf dem sächsischen Truppenübungsplatz preussische Truppenteile, das ostpreussische Infanterieregiment Nr. 8, das keine Standorte in Deutsch-Polen, Ostpreußen und Marienburg hat, und die 6. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 3 aus Frankfurt a. Oder. — Da in diesem Jahre aus Sparmaßregeln größere Herbstübungen des Reichsheeres nicht stattfinden sollte die Kommandantur Königsbrück die sächsische Presse zu einer Besichtigung eingeladen an der die beiden genannten Truppenteile mitwirkten. Nachdem der Lagerkommandant, Oberstleutnant Baumbach, und der Kommandeur des Infanterieregiments, Oberst von Nebelshaus, die Pressevertreter begrüßt hatten, begaben sich diese unter Führung des Lageradjutanten, Hauptmann Pflugbeil, auf eine dicht nordwestlich des Lagers gelegene Höhe, die einen umfassenden Rundblick über das Gesichtsgebiet bot. Die von Nordosten anmarschierenden blauen Truppen hatten den Auftrag, einen schwächeren Gegner, der sich am Pulsanbach festgesetzt hatte, anzugreifen und zurückzuwerfen. Aus dieser Kriegslage heraus entwickelte sich ein Angriffsgeschehen, das von Blau mit schwächeren Kräften frontal, mit der Masse aber flankierend geführt wurde. Die Beere des Schlachtfeldes, ein Charakteristikum moderner Kriegswelt trat deutlich hervor. Besonders interessant war als die roten Truppen von Blau in den Planten angegriffen, unter dem Schutze künstlicher Nebelschwaden, die das ganze Nebelzugsgelände weithin der Sicht des verfolgenden Gegners entzogen. Ihre vorderen Stellungen verließen und sich auf die weiter südlich gelegene Hauptkampflinie zurückzogen. — Gegen Mittag wurde das Gefecht abgebrochen; nach einem Vorbereitungs- vor ihrem Kommandanten rückten die Truppen wieder ins Lager ein.

Wurzen. 100000 RM Brandschaden. Durch den Brand in der Wurzen Metallwarenfabrik ist nach Schätzung der Verteilung ein Schaden von ungefähr 100 000 Reichsmark entstanden. Unter anderem wurden 1200 wertvolle Postprägen vernichtet. Der Betrieb wird ohne wesentliche Einschränkungen weitergeführt.

Verstärkteste Wirtschaftslage in der Oberlausitz  
Zittau. Nach einem Bericht der Industrie- und Handelskammer Zittau über die Wirtschaftslage in der sächsischen Oberlausitz im ersten Halbjahr 1931 haben sich die Erwartungen auf eine Besserung der Wirtschaftslage nicht erfüllt. Eine im zeitigen Frühjahr eingetretene leichte Besserung hatte nur saisonmäßigen Charakter. Infolgedessen arbeiten die meisten Betriebe in allen Industriezweigen, insbesondere auch in der Textilindustrie und in der Metall- und Maschinenindustrie, mit stark eingeschränkter Belegschaft oder in Kurzarbeit. Das Baugewerbe lag beinahe still und infolgedessen hatten auch die vom Baugewerbe abhängigen Industrien unter starkem Auftragsmangel zu leiden. Die Steinindustrie war nur mangelhaft beschäftigt. Groß- und Kleinhandel mußten sich mit bescheidenen Umsätzen begnügen. Im allgemeinen haben sich also die Wirtschaftsverhältnisse weiter verschlechtert, ohne daß eine Aussicht besteht, daß bald eine Besserung eintritt.

Marktschlacht. Zusammenstoß. Auf der Straße Marktschlacht-Schleudrich wurde der 22 Jahre alte Motorradfahrer Klingner aus Böhlitz beim Einbiegen aus einem Feldweg von einem Auto erfasst und mitschleift; Klingner war sofort tot.

Plauen. Der Tod am Steuer. Von einem plötzlichen Tod wurde hier die 64 Jahre alte Eierhändlerin Hagenmüller ereilt, die trotz ihres hohen Alters noch Autofahren erlernen wollte. Bei einer Fahrt mit dem Fahrlehrer starb sie plötzlich an Herzlähmung.

#### Baron von Kohn wieder verhaftet

Chemnitz. Baron Oskar von Kohn, der in der Gläubigerrolle der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Chemnitzer Leppich- und Maschinenfabrik Oskar Kohn & Co. wegen Verdachts des Konkursverbrechens verhaftet, später aber wieder aus der Haft entlassen wurde, ist erneut verhaftet worden. Gleichzeitig wurde die Beschlagnahme der Geschäftsbücher des Unternehmens verfügt.

Wie wir erfahren, haben die gesicherten Hauptgläubiger der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Chemnitzer Kohn-Werke ihre bisherigen Zugeständnisse zurückgezogen. Die Zurückziehung ist erfolgt, weil ein Vergleichsverfahren nicht mehr zulässig ist, nachdem auf Betreiben des Anzeiger erstattenden Gläubigervertreter inwischen die gerichtliche Voruntersuchung gegen Baron Oskar von Kohn eröffnet worden ist. Nach den gesetzlichen Vorschriften wäre ein Vergleichsverfahren auch dann nicht mehr möglich, wenn sich die gegen Baron Oskar von Kohn erhobenen Beschuldigungen nicht bestätigen.

Pegau. Ferngasbelieferung. Das hiesige städtische Gaswerk, das an die Landesgas-W.G. Leipzig verpachtet ist, wird nunmehr an das Ferngaswerk Magdeburg angeschlossen. Die Ferngasbelieferung erfolgt voraussichtlich vom 1. September ab.

Chemnitz. Keine Handelskammerberichte. Die Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß die durch die Entwicklung auf dem Kapitalmarkt und die Notverordnungen der Reichsregierung geschaffenen Verhältnisse zur Zeit eine zuverlässige Beurteilung unmöglich machen. Die Kammer sehe daher von der Veröffentlichung des üblichen Wirtschaftsberichtes ab. Sollte die Berichterstattung unverzüglich wieder aufgenommen werden.

Leipzig. Kindesmord? Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft mußte die Beerdigung des am 1. August gestorbenen vier Wochen alten Kindes einer Wirtschaftsgelübten zunächst unterbleiben, da das Kind nicht eines natürlichen Todes gestorben sein soll; die Sektion der Leiche hat jedoch bisher noch keine volle Klarheit über die Todesursache gebracht. Festgestellt wurde, daß dem Kind der Rest einer zwei Jahre alten Medizin verabreicht worden ist.

Niederoderwitz. Töblicher Unfall. In bewußtlosem Zustand wurde der Zimmermann Lehmann aufgefunden. Sein aus zwei Räder bestehendes Gespann war ihm beim Ausfahren durchgegangen. Auf dem Transport nach seiner Wohnung ist er den schweren inneren Verletzungen erlegen; Lehmann hinterläßt seine Frau und vier Kinder.

Plauen. Neue Zusammenrottungen. Am Rathaus rotteten sich wieder mehrere Gruppen von Kommunisten zusammen. Die Polizei räumte den Platz mit dem Gummiknüppel. Die Beamten mußten auch zwei Schreckschüsse abgeben. Am Abend zuvor war aus einem Hause der Dvorstadt auf einen Polizeistreifenwagen mit Glasflaschen geworfen worden. Die Beamten nahmen sechs männliche Bewohner fest. Weiter hatten auf der Delsnitzer Straße Kommunisten einen Wagen quer über die Straße gestellt. Am Stadteil Haselbrunn sammelten sich etwa zweihundert Kommunisten und mußten zerstreut werden. Am Marktschlachtplatz und in der Bangestraße löschten sie die Straßenlaternen. Hier war es möglich, den 17 Jahre alten Arbeiter Tahn festzunehmen. Polizei-Motorradstreifen wurden mit Steinen beworfen.